

Tipps & Tools für Trainer*innen 7

Vorstellungsrunden einmal anders - Teil 1 Die Salami-Taktik bei mehrtägigen Seminaren

Vorstellungsrunden gehören zu jedem Seminar und Training dazu. Warum eigentlich?

Vorteile für die Teilnehmer*innen:

- Wenn man sich noch nicht kennt, kann man sich ein Bild voneinander machen
- Es erleichtert, seinen Platz in der Gruppe zu finden
- Gemeinsamkeiten können entdeckt werden und fördern die Beziehung zueinander
- Ein positives Gruppenklima kann schon von Beginn an entstehen
- u.v.m.

Vorteile für die Trainer*innen:

- lernt seine Teilnehmer*innen kennen
- kann im Training bezug darauf nehmen
- kann Gruppen besser zusammen stellen
- baut eine Beziehung zu den Teilnehmer*innen auf
- u.v.m.

In den Tipps & Tools aus der Trainerschmiede werden wir für verschiedene Ausgangs-Szenarien Anregungen geben für Vorstellungsrunden jenseits bzw. zusätzlich der üblichen Verfahren: „Wie heiße ich / Was ist meine berufliche Tätigkeit / Warum bin ich hier?“

Tipps & Tools für Trainer*innen 7

Vorstellungsrunden einmal anders - Teil 1 Die Salami-Taktik bei mehrtägigen Seminaren

Scheibchenweise mehr über die Gruppe erfahren

Egal, ob sich die Gruppe schon kennt oder nicht, ob es eine offene Seminargruppe oder ein Inhouse-Training ist, die folgende Vorstellungsvariante hat sich schon oft bewährt:

- Die Gruppe lernt sich zunächst in einer beliebigen Variante möglichst kurz kennen. Dabei ist es gut, sich immer vor Augen zu führen, was sollen die Teilnehmer*innen übereinander wissen, um gut zusammenarbeiten zu können.
- Nach jeder Pause wird nun eine kurze Frage oder Satzergänzung formuliert, die dann reihum von den Teilnehmer*innen ergänzt wird.
- Beispiele für solche Fragen:
 - ➔ „Wenn ich Teil eines Dorfes wäre, dann wäre ich ... (z.B. die Wirtschaft, in dem das Dorf zusammenkommt)“
 - ➔ „Ich bin der Einzige oder die Einzige hier die ...“ (jeder nennt etwas, was ihn einzigartig in der Gruppe macht, das niemand sonst vorher getan, gemacht oder erlebt hat)
 - ➔ „Mein Lieblingsreiseland ist ...“
 - ➔ „Wenn ich nicht Trainerin (aktueller Beruf) geworden wäre, dann wäre ich stolze Besitzerin eines kleinen Bed&Breakfast irgendwo im Süden (Alternative zu JETZT).“
 - ➔ „Fußball ist für mich ...“
 - ➔ „Konflikte / Lernen / Akquise ... ist für mich ...“
 - ➔ „Wenn ich Teil eines Fußball-Teams wäre, dann wäre ich ...“
 - ➔ „Mein Lieblings-Essen ist ...“

Die Auswahl an Fragen könnte unendlich weitergehen. Sie können rein privater Natur sein, und auch immer wieder Bezug zum Seminar-Thema haben.

Ich habe erlebt, dass die Teilnehmer*innen schon immer ganz gespannt gewartet haben, was nun schon wieder für eine Frage drankommt und sehr viel über sich und andere gelernt haben, selbst wenn sie sich schon seit Jahren kennen!

Start der nächsten Trainer-Ausbildung: 01.12.16
- inklusive praktischer Tipps für den Trainer-Alltag -

Seite 2/2


Neues aus der Trainer-Schmiede - wir machen Trainer!